

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Katastrophe in Polen und die messianische Bewegung

der Führer des Kosakenaufstandes Chmelnickij, und die Ukraine zerfällt in zwei Teile, einen russischen links und einen polnischen rechts vom Dnjepr. Zugleich ziehen Zar und Schwedenkönig ihre Truppen aus Polen zurück, nachdem sich der eine wie der andere den Besitz polnischer Grenzmarken gesichert hatte. Zwar dauern die Friedensverhandlungen noch einige Jahre, um hin und wieder von kriegerischen Konflikten unterbrochen zu werden, doch läßt man seit 1657 die Juden mehr oder weniger in Ruhe. Indessen konnte das tief ins Herz getroffene jüdische Volk der ihm nun vergönnten Ruhe nicht froh werden. Sein seelisches Gleichgewicht war für lange Zeit dahin . . .

§ 5. Von den „vormessianischen Leiden“ zum Reiche des Messias

Unermeßlich waren die Verluste, die die polnische Judenheit in den Schreckensjahren 1648 bis 1656 erlitten hatte. Die Schätzung der Gesamtzahl der Opfer schwankt in den jüdischen Chroniken zwischen hundert- und fünfhunderttausend. Sollte auch nur das arithmetische Mittel dieser beiden Zahlen zutreffend sein, so überstiege die grausige Summe noch immer den Ertrag der blutigen Ernte, welche seinerzeit in Westeuropa die Katastrophen der Kreuzzüge und des „Schwarzen Todes“ gezeitigt hatten. Etwa siebenhundert Gemeinden waren völliger oder teilweiser Verheerung anheimgefallen. In dem Herrschaftsbereiche der Kosaken, in der östlichen Ukraine, blieb kein einziger Jude mehr übrig; auch die dem Gemetzel Entronnenen und in andere Gegenden Geflüchteten durften ihre alten Wohnstätten in dem für alle Nichtrussen gesperrten Teil der Ukraine nicht wieder aufsuchen. In der von den Banden des Chmelnickij am schwersten heimgesuchten Gegend, in Wolhynien und Podolien, war höchstens der zehnte Teil der jüdischen Bevölkerung am Leben geblieben. Aus den hier im Jahre 1649 sowie in den folgenden Jahren angelegten Steuerrollen ergibt sich, daß selbst die größten jüdischen Gemeinden (so Kremenez, Ostrog, Polonnoje) nur noch durch vereinzelte Mitglieder vertreten, während die kleineren gänzlich verschwunden waren; die meisten jüdischen Häuser lagen allenthalben in Trümmern, und auch die unversehrt gebliebenen standen leer und verwahrlost, da ihre ehemaligen Bewohner, wenn überhaupt noch am Leben, von den Tataren